tete sich ihr Collegium zur Rota, welche die Justizsachen erledigte, während die Regierungssachen dem Cardinals-Collegium zustanden. Die vor das Forum des Gewissens gehörenden Sachen behandelte der Pönitentiar. Für die Geschäfte, welche der Papst selbst besorgte, hatte er eine eigene Behörde, die Signatur, und zwar für die geistlichen Regierungssachen die Signatura gratias, für die geistlichen Justizsachen die Signatura iustitias, jede von beiden unter der Leitung eines Cardinalis Signator. Für die Ausfertigung der diese Geschäfte betreffenden Urkunden war eine Kanzlei notwendig, und weil es wichtig war, bei der Menge der dem Papst reservirten Pfründen die Zeit der Verleihung derselben zu wissen, so mußten in der zur Kanzlei gehörigen Datarie alle dahin gehörenden Ausfertigungen ihr Datum empfangen und in ein Register eingetragen werden. Zur Zeit des Beginnes der Kirchenversammlung von Trient zeigte die Curie folgende Geschäftsbehandlung: Die Instruction und Entscheidung der Geschäfte stand dem Cardinals-Collegium im Conssistorium, den Signaturen, der Rota und der Pönitentiarie zu; die Ausfertigung der Urkunden über die im Cardinals-Collegium und in den Signaturen entschiedenen Sachen oblag der Kanzlei, der Kammer und der Secretarie der Breven; Rota und Pönitentiarie fertigten ihre Entscheidungen selbst aus. Jedoch hatten damals die Kammer und die Secretarie der Breven schon über einzelne Geschäfte den Vortrag, und ebenso war die damals von der Kanzlei noch nicht getrennte Datarie nicht mehr bloß mit der Expedition beschäftigt. Diese Behörden hatten damals eine der jetzigen entsprechende Zusammensetzung und theilten sich in die Geschäfte des Primats nach folgender Zuständigkeit: das Conssistorium hatte alle Gegenstände dogmatischen und liturgischen Inhalts, die Geschäfte in Betreff des Kirchenvermögens, der Verhältnisse der Kirche zu den Staaten, die Ernennungen der Bischöfe und die Verleihungen der Conssistorialpfründen; die Pönitentiarie besorgte alle Gegenstände der Gewalt, zu binden und zu lösen, sämtliche Indulgenzen und Dispensen von menschlichen Gesetzen in gewissen Fällen, z. B. bei Ehehindernissen; die Signatura gratias behandelte die vom Papst zu gewährenden Gnadensachen und die Verleihung aller nicht zu den conssistorialen Beneficien gehörenden Pfründen, die nicht von der Datarie verliehen wurden; die Rota und die Signatura iustitias waren ausschließlich auf die Rechtspflege beschränkt; die Kanzlei besorgte die Ausfertigungen in Bullenform, jedoch durfte eine Ausfertigung mit besonderer päpstlicher Erlaubniß statt in der Form einer Bulle in der eines Breve's geschehen, und auch die Kammer konnte ausnahmsweise selbst expediren. Zu dieser Einrichtung der Curie trat dann wesentlich ändernd von der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zur Hälfte des 17. die Errichtung der Congregationen hinzu. Die Geschäfte des Primats, in welche als bearbeitende Behörden sich früher das

Conssistorium, die beiden Signaturen, Rota, Pönitentiarie und Datarie getheilt hatten, wozu ausnahmsweise auch die Secretarie der Breven gehörte, sind theilweise an andere Behörden gekommen. So ist ein großer Theil der Geschäfte des Conssistoriums an verschiedene Congregationen übergegangen; die Signatura iustitias und die Rota sind mehr in einen territorialen Bereich zurückgetreten; die Signatura gratias mußte einen bedeutenden Theil ihrer Geschäfte an die Datarie übergehen sehen; auch die Secretarie der Breven hat sich auf Kosten jener sehr erweitert, sowie die Zuständigkeit des Cardinal-Staatssecretärs. Von den Behörden, welchen zur Zeit der Eröffnung des Kirchenraths von Trient die Expedition zustand, nämlich der Kanzlei, der Kammer und der Secretarie der Breven, expedirt die Kammer nicht mehr; die Kanzlei und die Secretarie der Breven sind aber Expeditionsstellen geblieben, von denen die Kanzlei jetzt ihre Ausfertigungen auch in der Form von Breven, die Secretarie aber nicht mehr in der Form von Bullen machen kann; die Pönitentiarie und die Congregationen expediren selbst.

Nach dieser geschichtlichen Betrachtung muß der gegenwärtige Bestand der Curie in's Auge gefaßt werden. Derselbe zerfällt in drei Stände, in die Cardinäle (s. d. Art.), die Prälaten (s. d. Art.) und in die Curialen im engeren Sinne (s. d. Art.). Aus diesen drei Ständen setzen sich in mannigfaltiger Weise die einzelnen Curialbehörden zusammen, die sich ebenfalls in drei Gruppen eintheilen lassen, nämlich in Justizbehörden, Gnadenbehörden und Expeditionsbehörden. I. Justizbehörden. 1. Die Rota Romana (s. d. Art.). 2. Die apostolische Kammer (Reverenda Camera Apostolica, abgekürzt R. C. A.) ist diejenige Behörde, welcher die Verwaltung der päpstlichen Einkünfte zusteht, hat jedoch heute nur geringe Bedeutung, da die staatlichen Einkünfte cessiren, ein großer Theil der kirchlichen Einkünfte (Sporteln) aber an die betreffenden Curialbehörden direct entrichtet wird. Der Vorsteher der Kammer ist der Camerarius S. Romanas ecclesias oder Camerlengo (s. d. Art.). Die Zahl der clerici Cameras war verschieden. Eugen IV. setzte 1438 fest, daß neben dem Camerarius und Thesaurarius noch sieben clerici Cameras numerarii sein sollten; unter Pius V. wurden sie auf zwölf erhöht, seit Leo XII. (1826) beläuft sich ihre Zahl auf neun. Die Präcedenz unter ihnen richtet sich nach der Anciennität; der älteste der Kammercleriker führt den Titel Decan und präsidiert den Sitzungen der Kammer (Tribunal Rov. Cameras Apostolicas). In den Sitzungen erscheinen neben den Kammerclerikern auch die Curialen, die zusammen nur Eine Stimme haben, nämlich der Auditor Cameras (s. o.), der Gubernator Urbis, der Advocatus fisci, der Advocatus pauperum, der Praesidens Cameras (eigentlich Praesens Computistarum, da ihm die Revision der Rechnungen obliegt), der Com-